

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Uebersicht der Zeit-Eintheilung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in														Summa.				
	O. I.	U. I.	O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.			V.		VI.	
			A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	A.	B.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	112
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	36
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	3	3	—	—	2	2	3	3	22
Geschichte	3	3	—	3	3	—	3	3	3	3	—	—	3	3	—	—	—	—	30
Reine und angewandte Ma- thematik und Rechnen .	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	124
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	2	2	2	—	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	36
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	4	4	22
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Geometrisches Zeichnen .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Gesang	in 8 Abtheilungen.																	16	
Turnen	in 8 Abtheilungen.																	16	
Summa:	36	36	34	34	32	32	31	31	31	31	30	30	30	30	30	30	30	30	592

Lehrpensa der oberen

Lehrgegenstand.	Ober-Prima.	Unter-Prima.
Religion.	Geschichte der Reformation und Lehrbegriffe der Reformatoren. Augsburgische Confession. Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heiligen Schrift. Kirchenlieder.	Heidenthum und Judenthum auf Grund des Alten Testaments. Christus und die Apostel; Geschichte des Christenthums im 1. Jahrhundert.
Deutsch.	Literaturgeschichte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Lektüre: Schiller'sche und Göthe'sche lyrisch-philosophische Gedichte. Aus Lessing's Laokoon und Dramaturgie. Shakespeare's Hamlet und Kaufmann von Venedig. Sophocles Oedipus auf Kolonos und Antigone. Privatlektüre. Freie Vorträge und monatliche Vorträge.	Literaturgeschichte des Mittelalters. Mittelhochdeutsche Lektüre aus dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide. Auswahl aus den Shakespeare'schen Königsdramen. König Oedipus. Schiller's Braut von Messina. Oedipus auf Kolonos. Göthe's Tasso. Privatlektüre, insbesondere Göthe'sche und Schiller'sche Dramen. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze.
Französisch.	Lektüre: Racine Phèdre. Corneille le Cid. Voltaire Zaïre. Molière le Malade imaginaire. Boileau le Lutrin. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth.	Lektüre: Barras Histoire de la révolution française. Scève la Camaraderie. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Repetition und weitere Ausführung schwieriger Kapitel der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth. Anleitung zum Sprechen nach Voelkel vocabulaire systématique.
Englisch.	Lektüre: Shakespeare Richard II. und The merchant of Venice. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der englischen Literatur. Repetitionen aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.	Lektüre: Washington Irving Sketch Book. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Repetition und weitere Ausführung einzelner grammatischer Kapitel. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.
Geschichte u. Geographie.	Die neuere Geschichte.	Geschichte des Mittelalters.
Mathematik.	Analytische und synthetische Geometrie, die Linien und Flächen zweiter Ordnung. Differential- und Elemente der Integralrechnung und deren Anwendung auf die analytische Mechanik.	Mathematische Uebungen aus allen früher behandelten Gebieten, insbesondere der Stereometrie. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung. Determinanten.
Physik.	Wallentheorie, Akustik, Optik.	Kosmische Physik, Elektrodynamik. Lehre von den Dämpfen.
Chemie u. Naturgeschichte.	Chemische Technologie. Geognosie. Arbeiten im Laboratorium. Fakultativ in I. und Ob. II.: Die Elemente der menschlichen Anatomie mit vergleichender Berücksichtigung des Thierreichs. — Uebungen im Gebrauche des Mikroskops.	Organische Chemie, Oryktognosie, Arbeiten im Laboratorium.

Klassen im Schuljahre 1872/73.

Ober-Secunda. ¹⁾	Unter-Secunda. ²⁾
1. Sem. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Der Brief Pauli an die Römer.	1. Sem. Das Volk Israel von Jesus bis zur Theilung des Reiches. 2. Sem. Apostelgeschichte und der Brief Jacobi; die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe.
1. Sem. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Schiller und Göthe. Schiller's Wallenstein. Shakespeare's König Johann. Sophocles Ajax. 2. Sem. Mittelhochdeutsche Lektüre nebst grammatisches Fortsetzungen. Göthe's Iphigenie. Sophocles Elektra. Freie Vorträge und monatliche Aufsätze. Memoiren und Vorträge von Gedichten.	1. Sem. Dichtungsarten. Lektüre aus Homer in der Vossischen Uebersetzung. Herder's Cid. 2. Sem. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, insbesondere Göthe's Hermann und Dorothea und aus Homer. Monatlich ein hässlicher und ein Klassenaufsatz. Memoiren und Vorträge von Gedichten.
Lektüre: S. Coet. B. Souvras Contes et récits. Ausgabe von Werner. Coet. A. Arago James Watt. W. Coet. A. Toepfer Nouvelles géométriques. Coet. B. Souvras Contes et récits. Amsterdam in 8, u. W. in beiden Coetus Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: 1. Sem. Ploetz Abschn. VIII. 2. Sem. Ploetz Abschn. IX. Aufsätze und Exercitien nach Gerth. Alle 14 Tage eine hässliche schriftliche Arbeit.	Lektüre: S. Coet. B. Michaud Histoire de la première croisade. Coet. A. Rollin Alexandre le Grand. W. Coet. A. Tiersa Expédition en Egypte. Augier & Sandeau la pierre de touche. Coet. B. Voltaire Charles XII. Grammatik: 1. Sem. Repetition und weitere Ausführung von Ploetz Abschn. VI. 2. Sem. Ploetz Abschn. VII. Exercitien nach Gerth. Alle 14 Tage eine hässliche schriftliche Arbeit.
Lektüre: S. Coet. B. Macaulay Warren Hastings. Coet. A. Longfellow Evangeline. W. Coet. A. Macaulay History of England I. 1. Coet. B. Macaulay Lord Clive. Amsterdam in 8, u. W. in beiden Coet. Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Syntax des Nominis. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.	Lektüre: 1. Sem. Aus Herrig First reading book. 2. Sem. Dickens A child's history of England. Grammatik nach Behn-Eschenburg; Erweiterung der Formelnlehre und Syntax des Verbums. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.
Geschichte der Römer. Gesamttopographie der Geographie, speziell Europa.	Alle Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. Geographie der unereuropäischen Länder.
1. Sem. Trigonometrie. 2. Sem. Stereometrie. — Geometrische und algebraische Uebungen.	1. Sem. Gleichungen ersten und zweiten Grades. 2. Sem. Logarithmen und deren Anwendung. Geometrische Uebungen.
Gleichgewicht und Bewegung der festen, der tropfbarflüssigen und der luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Optik.	Elektricität und Magnetismus. Wärme.
Anorganische Chemie. Krystallographie.	S. Specielle Botanik. W. Specielle Zoologie. Eileitung in die Anatomie und die Physiologie der Pflanzen und der Thiere.

¹⁾ Die Klassen Ob. II. und Unt. II. sind in je 2 Wechselcoetus getheilt, von welchen der eine, A, seinen Jahres-Cursus Ostern, der andere, B, seinen Jahres-Cursus Michaelis beginnt.



Vertheilung des Unterrichts unter die

No.	Namen der Lehrer.	Ordinarus.	Prima.		Ober-Secunda.		Unter-Secunda.		Summa.
			Ober.	Unter.	A.	B.	A.	B.	
1.	Director Gallenkamp.		4 Mathematik	4 Mathematik			7 Mathematik		15
2.	Oberlehrer.								
1.	Professor Boeber.	Ob. I.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik					14
2.	Professor Dr. v. Kloeden.				2 Geographie			2 Geographie	10
3.	Professor Dr. Böhm.	U. I.	4 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 2 Englisch		4 Französisch 2 Englisch			21
4.	Dr. Roethig.	U. II A.			1 Mathematik		1 Mathematik	1 Mathematik	21
5.	Professor Dr. Röderer.	Ob. II A.	1 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Laborator. 2 Naturgesch.	2 Chemie 2 Naturgesch.				22
6.	Dr. Kotschmann.	U. IV A.							10
7.	Dr. Liebs.						1 Naturgesch.	1 Naturgesch.	10
8.	Dr. Zernse.	Ob. II B.			1 Deutsch 2 Geschichte		2 Deutsch	1 Deutsch	15
9.	Dr. Ziegel.	U. II B.					1 Französisch 4 Englisch	1 Französisch 4 Englisch	18
10.	Dr. Prutz.		2 Deutsch 2 Geschichte	1 Deutsch 2 Geschichte					21
11.	Ordentliche Lehrer.								
12.	1. Dr. Goppel.								
13.	2. Hempel.	Ob. III A.			1 Physik	1 Physik	1 Physik	1 Physik	20
14.	3. Günter.	VI B.						2 Religion	6 Religion 1 Geogr. 4 Rechnen
15.	4. Umbach.	U. IV B.	1 Religion	2 Religion					2 Religion 1 Deutsch 4 Natur.
16.	5. Dr. Ebermann.	Ob. III B.							
17.	6. Dr. Paetz.	U. III A.							
18.	7. Dr. Grube.	U. III B.							
19.	8. Dr. Rasch.	V A.			4 Französisch 2 Englisch				4 Deutsch 2 Franz.
20.	9. Dr. Anders.	VI A.			2 Religion 2 Deutsch		2 Religion		2 Religion 4 Deutsch 6 Franz.
21.	10. varal.								
22.	11. Dr. Parow.	Ob. IV A.							1 Deutsch 6 Franz.
23.	Wissenschaftliche Hilfslehrer.								
23.	1. Dr. Althaus.	V B.							2 Religion 4 Deutsch 1 Franz.
24.	2. Hofmeister.								
25.	3. Dr. Köhn.								2 Religion 2 Natur.
26.	4. Dr. Köppe.	Ob. IV B.							1 Deutsch 2 Franz.
27.	5. Müller.								
28.	6. Dr. Perlewitz.								1 Mathem. 2 Natur.
29.	Technische Lehrer.								
29.	1. Zeichner Prof. Eichens.		1 Freihandsk.	1 Freihandsk.	1 Freihandsk.	1 Freihandsk.	1 Zeichnen.	1 Zeichnen.	
30.	2. " Hancke (vertretungsge.)								
31.	3. " Ludwig (vertretungsge.)		2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.	2 Geom. Zechn.			
32.	4. Schreiblehrer Nüsten.								
33.	5. Gesangslehrer Bede.								
34.	6. Turnlehrer Auerbach.								
35.	7. " Hoppe.								
			Summa	26	26	24	24	22	2

Lehrer im Winter-Semester 1873/73.

Ober-Tertia.		Unter-Tertia.		Ober-Quarta.		Unter-Quarta.		Quinta.		Sexta.		Summa.
A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
												15
												14
				2 Geogr.	2 Geogr.			1 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.		10
												21
												21
												22
												10
												10
1 Deutsch 2 Geogr.		1 Naturg.	1 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.					1 Naturg.		15
												18
												21
												10
1 Mathem. 2 Physik	1 Physik			4 Deutsch				2 Geogr.	2 Geogr.			20
								2 Religion		6 Rechnen	1 Religion	21
												22
								2 Religion 1 Deutsch 4 Natur.				21
												10
4 Franz. 4 Englisch		2 Religion 2 Franz. 4 Englisch										21
												19
												22
												24
												18
												4
2 Naturg.								1 Mathem. 2 Naturg.		2 Rechnen 2 Naturg.		20
												12
												20
												12
1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen									20
												10
												8
												22
												10
												8
												8
21	21	21	21	20	20	20	20	20	20	20	20	202

Lehrpensa der mittleren und

Lehrgegenstand.	Tertia.	Quarta.
Religion.	1. Sem.: Das alte Testament, von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästina's unter Josua. 2. Sem.: Die Evangelien, zur Gewinnung eines Characterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehren, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Kirchenlieder.	1. Sem.: Das Thatenbildliche aus dem Leben Jesu. Das 2. Hauptstück. Uebersicht des Kirchenjahres. 2. Sem.: Die Gleichnisse Jesu. Das 3. Hauptstück. Die sonstigen Evangelien. Sprüche und Kirchenlieder.
Deutsch.	Lektüre: In U. III. vorwiegend epische Dichtungen, in Ob. III. Prosaisches und im 3. Schlußteil, im W. Schillers Jungfrau. Alle 2 Wochen ein Aufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.	Lesen und Reproduziren des Gelesenen mit Umbildungen. Uebungen in der Interpunktionslehre und in der Orthographie. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Memoriren und Vortragen von Gedichten.
Französisch.	Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik Abschnitt III. bis VI. Lektüre aus Herrig's Premières lectures françaises. Exercitien, in U. III. nach Ploetz, in O. III. nach Gerth. Alle 14 Tage eine hässliche schriftliche Arbeit. Vocabellernen aus Ploetz Petit vocabulaire.	Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik Abschnitt I. u. II. Lektüre aus Herrig's Premières lectures françaises. Alle 14 Tage eine hässliche schriftliche Arbeit. Vocabellernen aus Ploetz Petit vocabulaire. Der zusammengesetzte Satz.
Englisch.	Grammatik nach Bohn-Kochburg. Die Formendlehre I. u. II. Abschnitt. Im 2. Sem. Lektüre aus Herrig First reading book. Schriftliche hässliche Arbeiten, im 1. Sem. wöchentlich, im 2. Sem. alle 14 Tage.	
Geschichte u. Geographie.	Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Repetition der Geographie von Deutschland.	Alte Geschichte: Geographie von Deutschland.
Mathematik und Rechnen.	Die Arithmetik und Algebra bis zu den Wurzeln incl. Einfache Gleichungen. Planimetrie. Die Flächenvergleichung und die Formvergleichung der gradlinigen Figuren. Der Kreis. Uebungen in numerischen Rechnen und in den Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens.	Arithmetik, die Elemente, Planimetrie, die Linien und Winkel, das Dreieck, Kongruenz; Parallelogramme. Uebung in numerischen Rechnen und in den Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens, insbesondere Dezimalbrüche.
Naturgeschichte u. Physik.	Im 3. Systematische Botanik, im W. Systematische Zoologie. In Ob. III. Einleitung in die Physik; spezifisches Gewicht, Thermometer; einfachste chemische Erscheinungen.	Im 3. Allgemeine Botanik; Bilder aus der Pflanzenwelt, zur Erkenntnis der wichtigsten Organe und Formen. Im W. Allgemeine Zoologie; Bilder aus der Tierwelt zur Erkenntnis der wichtigsten Organe, Formen und Lebensweisen.

Technischer

- Freihandzeichnen. In Sexta und Quinta nach einfachen grossen Vorbildern, die zum Theil vom Lehrer an der Wandtafel vorgezeichnet werden. — In Quarta nach den Dupon'schen Draht- und Holzmodellen, in Tertia bis Prima nach Gyps, Ornamenten und Köpfen.
- Geometrisches Zeichnen. Construction von gradlinigen Figuren und Curven. Deskriptive Geometrie. Projektionslehre und Schattenconstruction. Aufnehmen von Modellen.
- Schreiben. Ausser dem obligatorischen Unterrichte in den 3 unteren Klassen fakultativ für die 3 oberen in je 2 St.

unteren Klassen im Schuljahre 1872/73.

Quinta.	Sexta.
Biblische Geschichte des alten Testaments von der Zeit der Richter an, im Anschluss an Preuss. Wöchentlich einmal Lektüre aus dem neuen Testament und zwar im 1. Sem. aus dem Ev. Lucas, im 2. Sem. aus der Apostelgeschichte. Das 2. und 3. Hauptstück. Psalmen. Sprüche und Lieder.	Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan im Anschluss an Preuss. Wöchentlich einmal Lektüre aus dem neuen Testament, im 1. Sem. aus dem Evangelium Matthäi, im 2. Sem. aus dem Evangelium Marci. Das erste Hauptstück. Psalmen. Sprüche. Kirchenlieder.
Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Wiederholung der Rektion der Präpositionen. Dictate zur Einübung der Orthographie und der Interpunktion. Lesen und Vortragen von Gedichten. Alle Woche eine hässliche schriftliche Arbeit.	Wie in Quinta.
Ploetz Elementarbuch Lektionen 51 bis zu Ende. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen. Die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vocabellernen nach Ploetz Petit vocabulaire. Wöchentlich eine hässliche schriftliche Arbeit.	Ploetz Elementarbuch Lekt. 1—56, eine Conjugation (die vierte). — Der einfache Satz; die Relativsätze. — Im 2. Sem. Vocabellernen aus dem Petit vocabulaire. Wöchentlich 1 bis 2 hässliche schriftliche Arbeiten.
Geographie von Australien, Afrika, Asien und Amerika. Repetition von Europa.	Elemente der Geographie; die Karte, der Globus, die Ozeane. — Deutschland, Europa.
Das Rechnen in Brüchen, Dezimalbrüchen und gemischten Brüchen, schriftlich und im Kopfe. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens.	Das Rechnen in ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das neue Mass- und Gewichtssystem; schriftlich und im Kopfe. Rechnungen des bürgerlichen Lebens.
Wie in Quarta.	

Unterricht.

- Gesang. In 3 Abtheilungen. — Die 3 unteren Abtheilungen schliessen sich an die Klassen bis U. IV. an, soweit sie nicht einzelne Schüler dieser Klasse zur Chorklasse gezogen sind. — Die III. Abth. singt zweistimmig, die II. Abtheilung besteht nur aus Tenor und Bass und ist bestimmt, für die Chorklasse vorzubilden. Die I. Abtheilung ist die Chorklasse. Im 1. Sem. waren 167, im 2. Sem. 115 Schüler vom Gesange dispensirt.
- Turnen. Es nahmen 250 bis 400 Schüler am Turnunterrichte Theil.



Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Ueber Stilarten, insbesondere über den rednerischen Stil. 2. Gedächtnissrede nach eigener Wahl. 3. Grundideen in Shakespeare's Kaufmann von Venedig. 4. Vertheidigungsrede nach eigener Wahl. 5. Die Zeit und ihr Gebrauch, nach Schillers „Sprüche des Confucius“. 6. Warum urtheilen die Nachkommen über die Verdienste grosser Männer gerechter, als die Zeitgenossen? 7. Das Leben eine Reise (Klassen-Aufsatz). 8. Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Volkes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. 9. Reisen und Lesen ihrem bildenden Werthe nach verglichen (Kl.-A.). 10. In wiefern übt der Krieg auch einen segensreichen Einfluss auf die Cultur? 11. In welchen Erscheinungen der griechischen Geschichte erkennen wir die Folgen der eigenthümlichen Naturbeschaffenheit von Griechenland? (Kl.-A.) 12. In wiefern hat der Einzelne ein Recht auf die grossen Thaten seines Volkes stolz zu sein? — b. Französisch. 1. Jean Wicliffe. 2. Richard II. 3. Vie de Molière. 4. L'âge d'or. 5. Louis XIV. depuis la mort de Mazarin jusqu'à la paix de Nimègue. 6. La Saint Barthelemy. — c. Englisch. 1. Wat Tyler. 2. The war of 1866. 3. The Saint Graal. 4. Henry IV, king of England. 5. Captain Casella, a story. 6. Nationality and humanity.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. Das deutsche Kaiserthum seit dem Interregnum. 2. Oertlichkeit in Hermann und Dorothea. 3. Vergleichung der Charaktere zweier entsprechender Persönlichkeiten aus Göthe's „Hermann und Dorothea“ und Voss' „Luise“. 4. Epischer Charakter des „Wilhelm Tell“. 5. Die goldene Mittelstrasse. 6. Was beabsichtigt Schiller mit der Einführung des Chores in der „Braut von Messina“. 7. Die Schicksalsidee in der „Braut von Messina“. 8. Minna von Barnhelm, eine Erzählung. 9. Blüten und Hoffnungen, ein Vergleich (Kl.-A.). 10. Wie schildert Göthe die Zustände Deutschlands unter Kaiser Maximilian in dem „Götz von Berlichingen“? 11. Vergleich des geschichtlichen Egmont mit dem Egmont Göthe's. 12. Sinn und Beurtheilung des Sprichworts „Einmal ist keinmal“ (Kl.-A.). 13. Der Krieg als Feind und als Freund der Kunst. 14. Die südeuropäischen Halbinseln verglichen nach ihrer Natur und Geschichte. 15. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft. — b. Französisch. 1. Le comte de Habsbourg. 2. Les animaux et l'homme. 3. Démosthène. 4. Eglantine. 5. Esther. 6. Le renard et l'ours. 7. Mucius Scaevola. 8. Une scène dans le Latéran. — c. Englisch. 1. The war of Troy. 2. The sword of Damocles. 3. The zoological garden of Berlin. 4. King Midas. 5. Battle of Thermopylae. 6. Whittington and his cat. 7. My library. 8. Death of Coligny.

Ober-Secunda A. 1. Nutzen des Eisens. 2. Gedankengang in Uhlands Bertran de Born. 3. Hat Illo gegenüber Wallenstein Recht mit seinem Ausspruch: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“. 4. Der Lustgarten in Berlin. 5. Das Leben Max Piccolominis nach Schillers Wallenstein. 6. Der Strom — ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Der Mensch — der Herr der Erde. 8. Besonnenheit eines deutschen Soldaten (freie Erfindung). 9. Oberst Buttler nach Wallenstein. 10. Wodurch wird die Selbstaufopferung des Marquis Posa in Schillers Don Carlos veranlasst? 11. Der Verlauf des Ajas von Sophokles. 12. Geschichte Weisslingens nach Göthe's Götz von Berlichingen. 13. Lob des Pfluges (nach Schillers Räthsel) oder: 14. Pflug und Schwert, ein Zwiegespräch. 15. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt.

Ober-Secunda B. 1. Im Unglück halt' aus, im Glück halt' ein. 2. Charakterbild Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. 3. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, hebe es mächtig empor. 4. Eine Uebersetzung aus dem Französischen: Souvestre, La famille Arout. 5. Der Gewerbetreibende und der Kaufmann, der Beamte und der Soldat. 6. Inhaltsangabe von Göthe's Egmont. 7. Thu' nur das Rechte in deinen Sachen, das Andre wird sich von selber machen. 8. Leben heisst Kämpfen. 9. Mein Lieblingsfach. 10. Rom zur Zeit des Königs Pyrrhus von Epirus. 11. Uebersetzung aus dem Französischen: Souvestre, Les deux dévies. 12. Ueber Wohlthätigkeit. 13. Charakteristik der Personen in Lessings Minna von Barnhelm. 14. Abriss der Geschichte der deutschen Poësie nach Platens „das deutsche Lied“. 15. Die Frauencharaktere in Sophokles Elektra. 16. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 17. Eine Uebersetzung aus dem Englischen.

Unter-Secunda A. 1. Der Neugierige und der Wissbegierige. 2. Ueber den Werth der Freundschaft. 3. Charakterbild des Achilleus nach Homer. 4. Thronbesteigung Alexanders, nach Rollin. 5. Ueber Schillers Lied von der Glocke. 6. Zu Ehren des deutschen Heeres und seiner Gefallenen. 7. Der Nutzen des Turnens. 8. Noth bricht Eisen. 9. Mein künftiger Beruf. 10. Göthe's Zauberlehrling. 11. Uebersetzung aus dem Französischen: Thiers Napoléon en Egypte. 12. Die deutsche Expedition nach dem Innern Afrikas. 13. Die Oertlichkeiten in Hermann und Dorothea.

14. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu. 15. Ueber das Mitleid. 16. England unter Eduard IV., nach Dickens. 17. Wol unglücklich ist der Mann, der unterlässt das, was er kann, und unterfängt sich, was er nicht versteht, kein Wunder, wenn er zu Grunde geht. 18. Geiz und Verschwendung.

Unter-Secunda B. 1. Mit welchem Rechte verdient Cid ein Held genannt zu werden? 2. Mein künftiger Beruf. 3. Morgen und Abend, ein Bild des Lebens. 4. Leben und Treiben auf einem Bahnhofe. 5. Die Verschwörung des Fiesko. 6. Der erste Kreuzzug, nach Michaud. 7. Der Wirt zum goldnen Löwen. 8. Eine Ferienreise. 9. Jedem das Seine. 10. Die Wahl des Berufs. 11. Das homerische Griechenland. 12. Uebersetzung aus dem Französischen, Voltaire Charles XII. 13. Winterfreuden. 14. Wie sich Verdienst und Glück verketteten, das fällt den Thoren niemals ein; wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein. 15. Uebersetzung aus dem Englischen, Markham Queen Elizabeth. 16. Die Lebensanschauungen des Meisters in Schillers Glocke. 17. Muth und Entschlossenheit. 18. Erklärung dreier Epigramme von Schiller. 19. Der Charakter des Cid.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfung waren:

Im Ostertermine 1873:

1. In wiefern hat der einzelne ein Recht stolz zu sein auf die grossen Thaten seines Volkes? 2. Ein französisches Exercitium. 3. Gustavus Adolphus. 4. a. Eine Parabel ist durch 4 Tangenten gegeben: es soll der Berührungspunkt einer der vier Tangenten und die Richtung der Axe konstruirt, ferner angegeben werden, wie die Axe selbst, ihr Scheitel, der Brennpunkt und die Leitlinie konstruirt werden können. b. Es ist nachzuweisen, dass durch 2 in verschiedenen Ebenen liegende Kegelschnitte, welche 2 Punkte gemein haben, und durch einen ausserhalb beider Ebenen liegenden Punkt eine Fläche zweiten Grades bestimmt ist. Es wird anheim gegeben, die Aufgabe analytisch oder synthetisch zu behandeln. c. Was für eine Curve wird durch die auf rechtwinklige Koordinaten axen bezogene Gleichung

$$2x^2 + xy - y^2 + 3x + y = 0$$

dargestellt? Welches sind die Koordinaten des Mittelpunktes? Welches ist die Gleichung des Axensystems? Es wird anheim gegeben, noch andere Elemente der Curven zu entwickeln. d. Es ist nachzuweisen, dass

$$\begin{vmatrix} 0 & a-b & c \\ -a & 0 & d-e \\ b-d & 0 & f \\ -c & e-f & 0 \end{vmatrix} = (af - be + cd)^2$$

ist. 5. Eine in einer cylindrischen oder prismatischen Röhre sich fortpflanzenden Luftwelle werde an einem geschlossenen Ende ohne Verminderung der Vibrationsgeschwindigkeit, an einem offenen Ende aber so zurückgeworfen, dass sich die entsprechenden Vibrationsgeschwindigkeiten vor und nach der Reflexion verhalten wie 10:9. Welche sind bei einem an einem Ende der Röhre einfallenden Tone von der Wellenlänge λ die für die Resonanz günstigsten Röhrenlängen und wie verhält sich unter diesen Umständen die Intensität des einfallenden Tones zum Resonanztone, a. wenn die Röhre an dem andern Ende geschlossen ist, b. wenn die Röhre am andern Ende offen ist? 6. Das Silber und seine chemischen Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss, Biblische Geschichten. Luther's Katechismus. Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch, Tertia bis Sexta. Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon. Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon. Geographie. Kloeden, Lehrbuch. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert). Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte I. Müller, Deutsche Geschichte. Cauer, Tabellen. Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, Algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafel. Physik. Jochmann, Grundriss.

Chemie. Rüdorff, Chemie. Deike, Aufgaben. Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland.
 Liebe, Grundriss der speziellen Botanik. Liebe, Morphologie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Königliches Unterrichts-Ministerium. 4. Juli 1872. Es ist zu meiner Kenntniss gekommen, dass in einigen Provinzen des Staates Marianische Kongregationen, Erzbrüderschaften der heiligen Familie Jesus Maria Joseph und andere religiöse Vereine bestehen, welche theils nur für die Schüler der Gymnasien und anderer höheren Unterrichts-Anstalten bestimmt sind, theils Schüler dieser Anstalten als Mitglieder aufnehmen. Ich kann weder das Eine noch das Andere gut heissen. Ich bestimme daher unter Aufhebung aller dem entgegenstehenden Verfügungen, dass die bei den Gymnasien und anderen höheren Unterrichts-Anstalten bestehenden religiösen Vereine aufzulösen sind, dass den Schülern dieser Anstalten die Theilnahme an religiösen Vereinen direkt zu verbieten ist, und dass Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot disziplinarisch, nöthigenfalls durch Entfernung von der Anstalt zu bestrafen sind.

2. Provinzial-Schul-Collegium. 13. August 1872. Eine Anzahl von Männern hat unter dem 10. Mai d. J. einen Aufruf zur Feier eines allgemeinen deutschen Nationalfestes am 2. September zum Andenken an die ruhmreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederherstellung des deutschen Reiches erlassen. Die Unterzeichner dieses Aufrufes, welche in allen Gegenden Deutschlands zahlreiche Zustimmung gefunden haben, legen einen besonderen Werth darauf, dass durch die Feier eines solchen nationalen Festes in der Jugend die Erinnerung an jene herrlichen Thaten und die wunderbare Geschichte unseres Volkes lebendig erhalten und warme Vaterlandsliebe genährt werde und haben deshalb gegen uns den Wunsch ausgesprochen, den Schulen unseres Ressorts die Betheiligung an dem Feste zu gestatten. Indem wir diesem Wunsche gern entsprechen, stellen wir Ihrer Erwägung anheim, ob sich eine solche Feier mit dem Unterrichtsgange der Anstalt zweckmässig vereinigen lässt, und ermächtigen Sie eventuell am 2. September den Unterricht ausfallen zu lassen, um durch eine zu veranstaltende Schulfeier, wie eine solche auch bereits im vorigen Jahre an diesem Tage in verschiedenen Anstalten stattgefunden hat, die Schüler auf die Bedeutung eines solchen Festes hinzuweisen und durch dieselbe zu einer würdigen Feier des Tages von Seiten der Schule mitzuwirken.

3. Magistrat. 26. September 1872. Erhöhung des Honorars des Turnunterrichts von 15 Sgr. auf 20 Sgr. pro Stunde.

4. Magistrat. 3. Oktober 1872. Erhöhung der Lehrergehalte nach dem für die Königlichen Gymnasien u. s. w. angenommenen Normalplane, sowie des Honorars für die wissenschaftlichen Extrastunden, die Schreib-, Inspektions-, Ausgleichungs- und Vikariatstunden von 15 Sgr. auf 20 Sgr. pro Stunde, und des Honorars für Extra-Gesang- und Extra-Zeichenstunden von 20 Sgr. auf 25 Sgr. pro Stunde.

5. Provinzial-Schul-Collegium. 10. Jan. 1873. Die Ferien für das Jahr 1873 sind folgendermassen festgesetzt:

Oster-Ferien.	Schulschluss: 5. April.	Schulanfang: 21. April.
Pfingst-Ferien.	Schulschluss: 30. Mai.	Schulanfang: 5. Juni.
Sommer-Ferien.	Schulschluss: 5. Juli.	Schulanfang: 4. August.
Michaelis-Ferien.	Schulschluss: 27. September.	Schulanfang: 13. Oktober.
Weihnachts-Ferien.	Schulschluss: 20. Dezember.	Schulanfang: 5. Januar 1874.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Seit Ostern 1872 ist die Naturgeschichte in 2 wöchentlichen Stunden zu den Lehrgegenständen der Quinta hinzuge treten. — In Folge der Ministerial-Verf. von 29. Februar 1872 ist eine so erhebliche Zahl von Schülern der mittleren Klassen vom Religionsunterrichte dispensirt worden, dass es zweckmässig war, für diesen Unterricht die Parallel-Coetus in den Klassen Tertia und Quarta zu kombiniren.

II. Die Lehrer.

Am 16. Mai 1872 erlitt die Anstalt durch den Tod des ordentlichen Lehrers Nielo einen schmerzlichen und schweren Verlust. Am 24. Nov. 1816 in Elberfeld geboren, auf dem Gymnasium zu Düsseldorf vorgebildet, widmete er sich zuerst dem Kaufmannsstande, wandte sich aber bald künstlerischen und literarischen Studien zu, die er besonders in Berlin, Paris und dem südlichen Frankreich betrieb; später konzentrierte er sich vorzugsweise auf das Studium der englischen und der italienischen Literatur. — Im Jahre 1864 an die Gewerbeschule berufen, hat er ihr mit Hingabe und bis zur Erschöpfung aller seiner Kraft gedient. Am ersten Pfingsttage haben wir ihn zur Erde bestattet; sein edler Sinn, sein feingebildeter Geist, sein liebevoller Charakter wird von uns in treuem Andenken bewahrt werden.

Ostern 1872 folgte der ordentliche Lehrer Dr. Hutt einem Rufe an das städtische Gymnasium in Brandenburg; er hat der Gewerbeschule seit Ostern 1868 als ordentlicher Lehrer angehört und ihr dankenswerthe Dienste geleistet.

Michaelis 1872 schied der Oberlehrer Professor Dr. David Müller in Folge seiner Berufung als Professor der Geschichte und neueren Literatur an das Polytechnikum in Karlsruhe aus dem Kollegium, dem er seit Michaelis 1858 angehört, von der Schule, der er seine reiche Kraft in vollster Hingabe gewidmet, aus einem Wirkungskreise, in welchem er Verständnis und Begeisterung für das Wahre, Gute und Schöne in viele jugendliche Herzen gepflanzt und sich deren unvergängliche Liebe und Dankbarkeit erworben hat. — Unsere innigsten Wünsche haben den Freund, den wir mit Schmerzen scheiden sahen, in seinen neuen Wirkungskreis begleitet.

Am 1. April 1872 trat der Schulamts-Candidat Dr. Parow als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium ein und wurde am 1. Juli als elfter ordentlicher Lehrer definitiv angestellt. — Die durch den Abgang des Professors Dr. Müller erledigte Oberlehrerstelle wurde durch Ascension der folgenden Oberlehrer besetzt; in die zehnte Oberlehrerstelle wurde Dr. Hans Prutz, bis dahin ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Danzig berufen.

Unterm 28. September 1872 wurde der Oberlehrer Dr. Büchmann durch die Verleihung des Professortitels ausgezeichnet.

Am 1. April 1872 verliessen uns die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Zelle und Dr. Hülsen, am 1. Juli der Dr. Heidenhayn. Vom 1. April bis 1. Okt. 1872 wirkte der Schulamts-Kandidat Dr. Simmerlein, vom 1. April 1872 bis 1. April 1873 die Kandidaten Dr. Koehne, Müller und Dr. Perlewitz, vom 1. August 1872 bis 1. April 1873 der Kandidat Dr. Köppe als wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt; die Herren Dr. Koehne und Müller absolvirten zugleich das pädagogische Probejahr. — Allen diesen Männern sind wir für ihre treuen und erspriesslichen Dienste zu Dank verpflichtet.

Der ordentliche Lehrer Dr. Goepel musste aus Gesundheitsrücksichten für das Sommer-Semester beurlaubt werden und durfte im Winter-Semester nur die Hälfte seiner normalen Stundenzahl erteilen. — Der Professor von Kloeden musste aus gleichem Grunde für die Monate August und September beurlaubt werden. — Im Uebrigen war der Gesundheitszustand im Kollegium ein befriedigender.

Der Zeichenlehrer Poekh war für die Dauer des ganzen Schuljahres zu einer Studienreise beurlaubt und ist durch die Zeichenlehrer Ludwig und Hancke vertreten worden.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre betrug:

	Ostern 1872	Michaelis 1872
in Ober-Prima	6	5
„ Unter-Prima	16	24
„ Ober-Secunda	37	40
„ Unter-Secunda	54	49
„ Ober-Tertia	46	55
„ Unter-Tertia	52	44
„ Ober-Quarta	50	54
„ Unter-Quarta	67	68
„ Quinta	114	107
„ Sexta	113	102
Summa	555	548

Im Jahre 1872 verliessen nach vorschrittmässig abgelegter Abiturientenprüfung 5 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt.

Ostern 1872.

1. Karl Röthig aus Berlin, 17 Jahre alt, evangelischer Confession Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „Gut bestanden“. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

2. Paul Kaussmann aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Uhrmachers, $5\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „Gut bestanden“. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

3. Georg Lewy aus Stettin, 18 Jahre alt, jüdischer Confession, Sohn eines Kaufmanns hier selbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „Gut bestanden“. Er studirt Baufach.

4. Julius Busse aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Brauereibesitzers, $5\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „Genügend bestanden“. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

5. Robert Müller aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Möbelhändlers, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikat „Gut bestanden“. Er studirt Ingenieur-Wissenschaften.

Ferner haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1872 incl. bis Ostern 1873 excl.) folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Ober-Prima:	1. Jordan, Paul,	18	Jahre alt, wird	Bergmann.
	2. Temor, Alfred,	18	" " "	Zimmermann.
Unter-Prima:	1. Fuhrmann, Paul,	$18\frac{1}{2}$	" " "	Kaufmann.
	2. Gallenkamp, Ernst,	$18\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	3. Gieche, Friedrich,	$19\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	4. Jahn, Wilhelm,	$17\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	5. Kreische, Karl,	$19\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	6. Laute, Hugo,	17	" " "	Waffenschmied.
	7. Neutzsch, Gustav,	18	" " "	Bureaubeamter.
	8. Pinner, Eduard,	17	" " "	Kaufmann.
	9. Sieradzki, Benno,	15	" " "	desgl.
	10. Wrede, Karl,	19	" " "	Landwirth.
	11. Nitzscher, Theodor,	$20\frac{3}{4}$	" " "	geht zur Realschule.
Ober-Secunda:	1. Ludwig, Hugo,	$18\frac{3}{4}$	" " "	wird Kaufmann.
	2. Roeder, Fritz,	$18\frac{3}{4}$	" " "	desgl.
	3. Hoffmann, Karl,	$18\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	4. Bluhm, Otto,	16	" " "	desgl.
	5. Giesler, Gustav,	$19\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	6. Tönnies, Georg,	$17\frac{3}{4}$	" " "	desgl.
	7. Bussler, Hermann,	$19\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
Unter-Secunda:	1. Jungnickel, Rudolf,	$16\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	2. Lada, Paul,	$17\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	3. Tobien, Julius,	$15\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	4. Wichmann, Georg,	18	" " "	desgl.
	5. Grodzicki, Paul,	15	" " "	desgl.
	6. Ulrich, Richard,	$18\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	7. Engelbrecht, Max,	$16\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	8. Grube, Rudolf,	$18\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	9. Petzoldt, Arthur,	$15\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	10. Schmidt, Paul,	$16\frac{1}{2}$	" " "	desgl.
	11. Kinne, Karl,	$17\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	12. Schufft, Hermann,	$17\frac{1}{4}$	" " "	desgl.
	13. Retzdorf, Willi,	17	" " "	desgl.

Ausserdem sind abgegangen: Aus Ober-Tertia 17, aus Unter-Tertia 12, aus Ober-Quarta 11, aus Unter-Quarta 21, aus Quinta 24, aus Sexta 7 Schüler.

Durch den Tod wurden uns 4 liebe hoffnungsvolle Schüler entrissen: Paul Goldacker in Ober-Secunda, 16 Jahre alt; Hermann Peters in Unter-Secunda, 16 Jahre alt; Willi Juncker in Unter-Quarta, 13 $\frac{1}{2}$ Jahre alt; Albrecht Jury in Sexta, 10 Jahre alt. — Wir haben an dem Schmerze der Eltern innigen Antheil genommen.

IV. Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft worden: Bréal, L'instruction en France. Stiehl, Meine Stellung zu den Regulativen. Ueber nationale Erziehung. Höpfer und Zacher, Zeitschrift für moderne Philologie. Koberstein, Grundriss der deutschen Nationalliteratur. Ste. Beuve, Portraits contemporains. Erckmann-Chatrian 13 vols. Ranke, Der Ursprung des siebenjährigen Krieges. Spruner, Historisch-geographischer Atlas des Mittelalters. Liouville, Journal des mathématiques pures et appliqués. Série I. vols 1—20. Clebsch, Theorie der binären algebraischen Formen. Laplace, Théorie analytique des probabilités. Joachimsthal, Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf die allgemeine Theorie der Flächen und der Linien doppelter Krümmung. Maxwell, Theory of the heat. Reye, Die Wirbelstürme, Wettersäulen und Tornados. Wittstein, Anleitung zur Darstellung und Prüfung chemischer und pharmaceutischer Präparate. Griesebach, Die Vegetation der Erde. Secchi, Die Sonne von Schellen. Vogel, Lehrbuch der Photographie u. s. w. Ferner die Fortsetzungen von Weber, Weltgeschichte; Droysen, Geschichte der preussischen Politik; Schiller, Werke, historisch-kritische Ausgabe; Grimm, Wörterbuch; Wüllner, Physik u. A. Die Fortsetzungen von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik; Poggendorf Annalen; Liebig und Kopp, Jahresbericht; Statistische Zeitschrift; Sybel, Historische Zeitschrift; Literarisches Centralblatt; Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen; Langbein, Pädagogisches Archiv; Chemisches Centralblatt; Botanische Zeitung; Clebsch, Mathematische Annalen; Wagner's Jahresbericht; The Athenaeum.

Für den geographischen Apparat wurde insbesondere angeschafft: Rheinhard, Athenae, Roma; Kiepert, Wandkarte der biblischen Erdkunde; Mayer, Karte der Alpenländer; für den physikalischen Apparat ein Registrir-Apparat mit Regulator-Uhr von Siemens & Halske und mehrere kleinere Apparate; für das chemische Laboratorium Utensilien, Präparate, Gefässe u. s. w.; für den naturhistorischen Apparat diverse Mineralien, verschiedene Skelette und ausgestopfte Thiere.

V. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig 3 frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich höheren technischen Studien auf der hiesigen Gewerbe-Akademie gewidmet haben, Stipendien von 200 resp. 100 Thlr. — Das Vermögen des Fonds besteht jetzt ausser dem Grundvermögen, welches 75 Thlr. Pacht einträgt, in 11,592 Thlr. Kapital mit einem Zinsertrage von 577 Thlr.

2. Die aus dem Eben'schen Legat begründete Wittwen- und Waisen-Kasse für die Lehrer der Anstalt hat ein Kapitalvermögen von 12,650 Thlr. mit einem Zinsertrage von 550 Thlr.

3. Aus der Dr. Albrecht Kunth'schen Prämienstiftung ist auch in diesem Jahre statutgemäss einem Schüler der Ober-Prima am 21. Januar, dem Todestage unseres Kunth, eine Prämie zuertheilt worden.

4. Die Bibliothek erhielt ausser den von dem Königl. Schul-Collegium und von einzelnen ausländischen Anstalten eingesandten Programmen und Schulschriften von Herrn Dir. Heilermann 2 Exemplare der von ihm verfassten Sammlung geometrischer Aufgaben in neuer Auflage; von den betreffenden Verlagshandlungen: Jochmann, Physik, in 6 Exemplaren, Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, und Günther, die deutsche Heldensage. — Das physikalische Kabinet erhielt von dem Ober-Secundaner Oechelhaeuser ein Federmanometer.

VI. Schulfeyerlichkeiten.

Am 2. September 1872 feierte die Schule, dem Aufrufe vom 10. Mai v. J. entsprechend, das Andenken an die ruhmreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 und die Wiederherstellung des deutschen Reiches. — Vom schönsten Wetter begünstigt, sammelte sich die Schule um 7 Uhr im Hofe der Anstalt, wo die Feier durch Choralgesang mit Posaunenbegleitung und durch die Festrede des Prof. Dr. Müller eingeleitet wurde. Dann zog die Schule in geordnetem Zuge mit Musik und Fahnschmuck nach dem Hamburger Bahnhofe, von wo sie per Extrazug nach Finkenkrug fuhr; dort wurde im Wald und auf der Wiese der Tag in reichem Wechsel von Gesang, Turnspielen und Schülerreden in heiterster Weise begangen; die Primaner Unger, Daus, Meyer, die Ober-Secundaner Stöcker, Thiele und Oechelhaeuser gaben ihren Gefühlen und denen ihrer Mitschüler gegen den Kaiser

und den Kronprinzen, den Fürsten Bismarck und den Grafen Moltke, das Heer und die Gefallenen Ausdruck. Beim Hereinbrechen des Abends schloss der Direktor das Fest mit einer Ansprache, worauf der bereitstehende Zug die Theilnehmer wieder nach Hause führte; das Fest wird Allen in schöner Erinnerung bleiben.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise durch Rede des Herrn Uhlbach und Vertheilung der vom Magistrate übersandten Denkmünzen gefeiert.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch Gesang und die Festrede des Dr. Parow festlich begangen.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Montag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein beizubringen.

Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen Klassen ist eine gründliche Vorbildung für die höheren technischen Studien ihre Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule; sondern eine Bildungs-Anstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel konzentriert sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist achtjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 4. April, Vormittags 8 Uhr,

Chorgesang.

Sexta B:	Rechnen	Günther.
Sexta A:	Deutsch	Anders.
Quinta B:	Geographie	von Kloeden.
Quinta A:	Französisch	Rauch.
Unter-Quarta B:	Französisch	Uhlbach.
Ober-Quarta:	Naturgeschichte	Liebe.
Unter-Tertia A und		
Ober-Tertia B:	Französisch	Paetz.
Ober-Tertia A:	Englisch	Grube.

Vorträge von Gedichten und eigenen Arbeiten.

Entlassung der Abiturienten.

Chorgesang.

Berlin, im März 1873.

Der Director Gallenkamp.

und den Kronprinzen, den Fürsten Bismarck, die Gefallenen
Ausdruck. Beim Hereinbrechen des Abends wird Allen in
auf der bereitstehende Zug die Theilnahme
schöner Erinnerung bleiben.

Das Reformationsfest wurde
Uhlbach und Vertheilung der vom Majestät
Der Geburtstag Sr. Majestät
sang und die Festrede des Dr. Parow fe

D. Bericht

Der Sommer-Cursus beginnt Montag
Die zur Aufnahme in die Sexta er
Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer
schrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe
vier Grundrechnungsarten in unbenannten
nannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird
Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und
ist ein Abgangszeugnis von der früheren

Die Gewerbeschule verfolgt ausschließ
lich in ihren oberen Klassen ist eine gründliche
Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule;
ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung
freien und selbstständigen Erfassung des
Lebensmittel konzentriert sie sich auf dieje
Leben von vorwiegendem Einflusse sind.
oberen die mathematisch-naturwissenschaftliche
ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist
Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Re
Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zu
nis über einen einjährigen erfolgreichen B

E. Ordnung der

Freitag, den 4

Sexta B:
Sexta A:
Quinta B:
Quinta A:
Unter-Quarta B:
Ober-Quarta:
Unter-Tertia A und
Ober-Tertia B:
Ober-Tertia A:

Vorträge von C
Entlass

Berlin, im März 1873.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

die Gefallenen
Ansprache, wo
t wird Allen in
Rede des Herrn
März durch Ge-

fertigkeiten sind:
reinerliche Hand-
scherheit in den
mit einfach be-
vierteljährliche
Beim Eintritt

fürgerlichen Be-
nen Studien ihre
istische Vermögen
aussetzung einer
Wahl ihrer Bile
e im modernen
brachen, in der
das Lateinische

Prüfung an der
die Königliche
auf ein Zeug-

kamp.